

JAHRESBERICHT 2004

Hammerschmiede
Beinwil



SOLOTHURNER HEIMATSCHUTZ



Mitgliederversammlung 2004
Ursula Hediger übergibt das Präsidium
an Philipp Gressly
(Foto: Anton Eggenschwiler, Breitenbach)



Solothurner Heimatschutzpreis 2004
Preisübergabe an Georg Ankli / Hammerschmiede Beinwil
(Fotos: Theo Schnider, Feldbrunnen)



Vorstand

Ein Blick zurück auf die letztjährige Vorstandsarbeit führt einem zunächst zur Mitgliederversammlung vom 15. Mai 2004 und den damit einhergehenden personellen Neuerungen:

Ursula Hediger ist nach 10-jährigem Wirken als Präsidentin des Solothurner Heimatschutzes zurückgetreten. Ursula Hediger hat in ihrer Zeit als Präsidentin viel neuen Schwung gebracht. Auf ihre Verdienste wird später nochmals zurückzukommen sein. Ihr ist es zu verdanken, dass ich nach sieben Jahren Vorstandsarbeit als neuer Präsident einen Verein leiten darf, der mit klaren Schwerpunktthemen attraktiv auftritt. Dabei kann ich auf einen dynamisch funktionierenden Vorstand mit kompetenten Mitgliedern zählen. Ich freue mich darauf, mich mit diesem Team und dem Gewicht unseres Vereins – welches er Ihnen, liebe Mitglieder, zu verdanken hat – weiterhin für heimatwärtische Anliegen einsetzen zu dürfen.

Auf diese Mitgliederversammlung hin zurückgetreten ist Adolf Rütli. Er war als Regionalvertreter des Bezirks Thal seit 1988 im Vorstand tätig. Sein stetes Engagement für unsere Organisation, namentlich im Zusammenhang mit dem Schoggitalerverkauf, und sein sachlicher Blick für das Wesentliche waren für den Vorstand sehr wertvoll.

Weiter hat Thomas Steinbeck sein Amt als Vizepräsident aufgegeben. Er hat mit grossem Aufwand Wesentliches geleistet; jüngst hat er beispielsweise die Neugestaltung des Industriehrpffads und die Schaffung der dazugehörigen Dokumentation initiiert und hauptverantwortlich geleitet.

Glücklicherweise werden Ursula Hediger und Thomas Steinbeck dem Vorstand weiterhin als ordentliche Mitglieder erhalten bleiben.

Ebenfalls glücklich schätzen dürfen wir uns über zwei Neumitglieder im Vorstand. Marija Novakovic ist Rechtsanwältin und Notarin in Solothurn und wird dem Vorstand als Rechtsberaterin angehören. Wir haben in ihr eine aufgeschlossene und engagierte Juristin gefunden, die bereit ist, sich zu meiner Entlastung insbesondere um rechtliche Belange, namentlich um die Führung von Einsprachen, zu kümmern. Anlässlich der Mitgliederversammlung ebenfalls neu in den Vorstand gewählt wurde Reto Esslinger; er ist Mitinhaber des Architekturbüros Robert und Esslinger in Rickenbach. Umbauten, Nutzungen und Denkmalpflege stehen bei seiner beruflichen Tätigkeit im Vordergrund. Mit seinem Wissen wird er als Bauberater und Vertreter der Region Olten unseren Vorstand kompetent ergänzen.

Schliesslich konnte anlässlich der Mitgliederversammlung ein Nachfolger für das Vizepräsidentenamt präsentiert werden. Der in Solothurn tätige Architekt

Theo Schnider, welcher dem Vorstand seit 1998 angehört, hat sich zur Verfügung gestellt.

Die Vorstandsarbeit im Jahr 2004 wurde in vier ordentlichen Sitzungen erledigt. Daneben fanden in kleineren Ausschüssen Zusammenkünfte statt, namentlich für den Heimatschutzpreis. Im Rahmenprogramm einer Sitzung konnte sich der Vorstand durch das Ballyana-Archiv, welches Dokumente und Objekte der örtlichen Industriegeschichte sammelt und erhält, sowie den Bally-Park in Schönenwerd führen lassen. Bei einer weiteren Sitzung besuchte er das Musikautomatenmuseum in Seewen.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit konnte mit einer vierteiligen Artikelserie in der Solothurner Zeitung ergänzt werden. In Zusammenarbeit mit dem Kantonsredaktor der Zeitung hatten wir im zweiten Halbjahr 2004 so die Gelegenheit, unsere Organisation und unsere Arbeit einlässlich vorzustellen.

Führungen / Anlässe

Die traditionelle Auffahrtsexkursion der Sektion Olten hatte die „Geologie der Teufelsschlucht“ zum Gegenstand und wurde vom Geologen Dr. Peter Jordan anregend geführt.

Anlässlich der Mitgliederversammlung besuchten wir das Kapuzinerkloster Solothurn. Der kantonale Denkmalpfleger Dr. Samuel Rutishauser und sein Mitarbeiter Markus Hochstrasser berichteten aus der Geschichte dieses Ensembles und zeigten uns dessen wertvolle Aspekte auf.

Ein Höhepunkt des Vereinsjahres bildete die Verleihung des vierten Heimatschutzpreises. Am 2. September 2004 wurde dieser Herr Georg Ankli für sein Engagement für die Hammerschmiede Beinwil verliehen. Es war mir eine grosse Freude, dem Preisträger im Rahmen eines sommerlichen Anlasses vor der wuchtigen Maschinerie eine sehr gelungene Plastik von Georges Düblin zu überreichen.



Kapuzinerkloster Solothurn
(Fotos: Martin Eggenberger, Solothurn)

Erfolgsrechnung	2004	2003
Aufwand	39'057.30	41'055.80
Ertrag	88'683.35*	36'652.00
Aufwandüberschuss		4'403.80
Ertragsüberschuss	49'626.05	
Vermögensvergleich	31.12.2004	31.12.2003
Eigenkapital	90'526.55	40'900.50
*enthält ausserordentlichen Ertrag aus Erbschaft		
Talas: Fr. 51'500.--		

Jahresbeitrag

natürliche Personen	Fr. 40.--
juristische Personen	Fr. 50.--
Jugendliche bis 25 Jahre	Fr. 20.--

Einsprachen / Beiträge

Unsere Einsprache gegen die Ortsplanung der Stadt Olten läuft nach wie vor. Die jüngere Entwicklung zeigt, dass unsere Anliegen wohl aufgenommen werden.

Bei der Sphinxmatte in Solothurn erfolgte die planungsrechtliche Umsetzung der kooperativen Testplanung. Die gegen einen Teilaspekt des Gestaltungsplans erhobene Einsprache konnte nach einer näheren Klärung der Rechtslage zurückgezogen werden.

Schliesslich haben wir am Mitwirkungsverfahren betreffend die Umfahrung Olten teilgenommen. Unsere Kritik richtete sich vor allem gegen den Anschluss in Hochlage in Wangen, fand aber kein Gehör.

Gesuche für Beiträge an Bauvorhaben konnten im Jahr 2004 keine abschliessend behandelt werden. Zwei sind derzeit pendent. Hingegen wurde ein Beitrag an das Werk „Kammgi – Ein Kapitel Schweizer Textilindustrie“ ausgerichtet. Der Solothurner Heimatschutz konnte so ein Buch unterstützen, welches die Bauten dokumentiert, die im Kontext der in Derendingen ansässigen Textilindustrie entstanden sind.

Dank

Besonderer Dank darf dieses Jahr der scheidenden Präsidentin Ursula Hediger ausgesprochen werden. Sie verstand es, mit ihrer offenen, sehr einnehmenden und begeisternden Art, die ordentlichen Geschäfte unseres Vereins effizient zu führen und wesentliche neue Akzente zu setzen. In ihrer Präsidentschaft wurde der Auftritt unseres Vereins erneuert und seine Tätigkeiten konnten ausgeweitet werden. Namentlich hervorzuheben ist der unter ihrer Leitung neu geschaffene Internet-Auftritt und der von ihr ins Leben gerufene Heimatschutzpreis. Dieser ist Sinnbild für das von Ursula Hediger verfolgte Ziel, dort kompromisslos aufzutreten, wo es nötig ist, gleichzeitig aber auch kooperative Mitwirkungsformen zur Durchsetzung unserer Anliegen zu suchen und die Vereinszwecke durch die Setzung positiver Zeichen zu verfolgen. Gerne werde ich diese Linie weiterführen.

Zu danken – oder besser zu gedenken – ist auch Herrn Jenö Talasz. Herr Talasz war wohnhaft in Schönenwerd und bedachte auf sein Ableben verschiedene gemeinnützige Institutionen. Er hinterliess unserem Verein rund CHF 50'000.--, eine ausserordentlich grosszügige und willkommene Spende, mit welcher wir sorgsam umgehen wollen und die uns neue Möglichkeiten eröffnet.

Ausblick

Für den Beginn des laufenden Jahres nahm sich der Vorstand vor, sich der Zukunft denkmalpflegerisch bedeutender Liegenschaften, welche im Eigentum des Kantons stehen, zu widmen. Ausgangspunkt unserer Überlegungen waren die Bemühungen um die Neubelebung des Kapuzinerklosters in Solothurn und die Tatsache, dass dem Kanton auch zahlreiche weitere historisch bedeutende Objekte und Landreserven gehören, die er auf den Markt bringen will. Uns ist wichtig, dass bei der Planung der Veräusserung solcher Liegenschaften heimatschützerische Interessen genügend berücksichtigt werden.

Kontakte mit Vertretern des Kantons haben uns gezeigt, dass auf der Grundlage eines Konzepts vorgegangen wird, welches denkmalpflegerischen Aspekten einen hohen Stellenwert einräumen will. Zudem wird unser Verein intensiver in Veräusserungsbemühungen und die damit einhergehenden Planungen eingebunden werden. So zum Beispiel durch die Einsetzung einer Vertretung des Heimatschutzes in Wettbewerbsjurys – eine kooperative, aber nicht unkritische Form der Mitwirkung, die uns also im laufenden Jahr und auch weiterhin beschäftigen wird.

Ein wichtiges Ereignis wird im Jahr 2005 das 100-jährige Jubiläum des Schweizer Heimatschutzes darstellen. Die Zentralorgane haben letztes Jahr beschlossen, den dreitägigen Festakt Anfang Juli in der ehemaligen Schuhfabrik Hug in Dulliken stattfinden zu lassen. Zahlreiche Kontakte zwischen Vertretern unserer Sektion und den Zentralorganen lassen erwarten, dass es so zu einem speziellen Anlass von gesamtschweizerischer Ausstrahlung im Kanton Solothurn kommt. Der Solothurner Heimatschutz wird dem Schweizer Heimatschutz bei der Vorbereitung und am Fest selber mit Rat und Mithilfe zur Seite stehen und einen Programmpunkt gewährleisten. Es freut uns sehr, dass der Anlass in der Schuhfabrik Hug stattfinden kann und so ein Objekt, welches uns am Herzen liegt und dessen Weiterbestehen akut gefährdet ist, zur Plattform wird.

Im März 2005, Philipp Gressly

Schuhfabrik Hug, Dulliken

Die 1933 unter Architekt Robert Schild fertiggestellte ehemalige Schuhfabrik Hug & Co. in Dulliken gehört zu den bedeutenden Vertretern der Industrie-architektur im Kanton Solothurn. Sie überzeugt durch ihre klare architektonische und funktionale Gestaltung, wie sie der Sprache der fortschrittlichen Architektur der Moderne aus der Zwischenkriegszeit entspricht. Der horizontal gelagerte schmale Fabrikationsteil besteht aus einem Stahlbetonskelett nach dem Prinzip von Hennebique, das eine grossflächige, ursprünglich filigran gegliederte Befensterung ermöglicht – eine Fabrik „neuster Konstruktion mit allen luft- und lichthygienischen Installationen“ der damaligen Zeit. Die Erschliessung der ursprünglichen Produktionshallen erfolgt an den beiden Schmalseiten, wobei der bauplastisch gegliederte Ostteil zusätzlich Arbeits- und Sanitäräume sowie einen Lift aufnimmt. Im Gegensatz zu anderen Bauten der Moderne, erschöpft sich die Architektur der Schuhfabrik Hug nicht in der reinen Form und Funktion. Für Hug ist der Neubau zum eigentlichen Markenzeichen des Unternehmens geworden. Die parallel zu den Bahngleisen und zur Autostrasse stehende Fabrik ist von weit her sichtbar und setzt ein markantes Zeichen in die Landschaft. Die linden-grüne Farbe und das übergrosse Logo mit dem Uhu, dem Stöckelschuh und dem Schriftzug liessen sogleich Rückschlüsse auf die Schuhmarke Hug zu – ein überaus moderner Gedanke, der heute als „Corporate identity“ bezeichnet wird. Die sozialen Leistungen des Familienunternehmens, ein Wohlfahrtsheim mit Kantine und Zimmern sowie Wohnhäuser für die Angestellten, stehen gleichzeitig für die Idee eines sozial verantwortungsvollen und engagierten Arbeitgebers. Aus diesen Gründen handelt es sich bei der ehemaligen Schuhfabrik Hug um einen Industriebau dem eine besondere Bedeutung zukommt. Es ist demzufolge aus denkmalpflegerischer Sicht durchaus sinnvoll, die ehemalige Schuhfabrik Hug als aussergewöhnlicher Zeuge der Zeit zu erhalten. Mit einer geeigneten Nutzung könnte das Bauwerk zudem zu einem neuen Wahrzeichen der ganzen Region und wieder zu einem Identifikationsobjekt für die Gemeinde Dulliken werden.

Christine Zürcher, Kantonale Denkmalpflege

Das Unternehmen Hug & Co. geht auf den Holzschuhmacher Fritz Hug zurück, der 1878 in Herzogenbuchsee von der reinen Handarbeit zur maschinellen Produktion überging. Nach 1930 gehörte Hug & Co. zu den grössten Schuhproduzenten in der Schweiz. Da die Produktion in Herzogenbuchsee die Nachfrage nicht mehr befriedigen konnte, entstand in Dulliken in guter Verkehrslage eine neue Fabrik. Nachdem Hug in den 1950er und 1960er Jahren mit über 1'000 Angestellten der grösste Produzent billiger Schuhe in der Schweiz gewesen war, musste das Unternehmen infolge der Konkurrenz weiterer Billigschuhanbieter ihren Betrieb 1978 schliesslich aber einstellen.



Dulliken SO, Schuhfabrik Hug, Flugaufnahme um 1950 (Foto: Kant. Denkmalpflege)



Dulliken SO, ehem. Schuhfabrik Hug, 2002 (Foto: Kant. Denkmalpflege)

Vorstand des Solothurner Heimatschutzes

Präsident
Philipp Gressly
Rechtsanwalt und Notar
Bielstrasse 8
4502 Solothurn

Geschäftsführerin
Pia Imbach
Ethnologin
Dorfstrasse 3
4566 Halten

Rechtsberatung
Peter Meier
Rechtsanwalt und Notar
Haselweg 8
5012 Schönenwerd

Marija Novakovic
Rechtsanwältin und Notarin
Bielstrasse 9, Centralhof
4502 Solothurn

Bauberater / Regionen

Solothurn, Wasseramt, Unterer Leberberg
Dr. Hans Ulrich Brunner
Kantonsschullehrer
Bahnhofweg 41
4528 Zuchwil

Marin Eggenberger
Raumplaner ETH/FSU
Dornacherplatz 17
4500 Solothurn

Agnes Portmann
Öffentlichkeitsarbeit
Bachstrasse 23
4562 Biberist

Theo Schneider
dipl. Architekt ETH/SIA
Bielstrasse 69
4500 Solothurn

Thomas Steinbeck
Planer REG A/SIA
Casimir Meisterstrasse 3
4500 Solothurn

Peter Widmer
dipl. Architekt ETH/SIA
Werkhofstrasse 19
4500 Solothurn

Grenchen, Oberer Leberberg, Bucheggberg
Remo Bill
Architekt HTL/NDS
Jurastrasse 101
2540 Grenchen

Ursula Hediger
Betriebsökonomin HWV
Mühliacker 110
4581 Küttigkofen

Olten, Gösgen, Thal, Gäu
Reto Esslinger
Hochbautechniker TS
Dorfstrasse 8
4613 Rickenbach

Stefan Rudolf
dipl. Architekt ETH/SIA
Untere Steingrubenstrasse 19
4500 Solothurn

Urs Schibler
Architekt HTL
Moosmattstrasse 13
4653 Obergösgen

Dorneck, Thierstein
Anton Eggenchwiler
dipl. Architekt ETH/SIA
Passwangstrasse 15
4226 Breitenbach